

# Reformen sind seit langem überfällig

Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer, Haushaltspolitik: „Vom Schiffbruch zum Stapellauf“, FR-Tagesthema vom 2. Dezember

## Leistungslos übertragen statt hart erarbeitet

Die erbschaftssteuerliche Ungleichbehandlung von Immobilien und Betriebsvermögen ist eine eklatante Ungerechtigkeit. Hinterlässt ein Ehepaar seinem Filius Häuser im Wert von fünf Mio. Euro, werden abzüglich eines Freibetrags von 0,8 Mio. Euro 19 Prozent Erbschaftssteuer auf 4,2 Mio. Euro fällig. Macht 798000 Euro. Waren die Eltern aber clever und haben ihrem einzigen Kind dreimal alle zehn Jahre je 0,8 Mio. Euro geschenkt, schon schrumpft die Erbschaftssteuer auf nur noch 342000 Euro.

Welche Steuern aber fallen an, wenn ein Unternehmerehepaar dem Sohn einen wertgleichen Betrieb vererbt? Im Regelfall: gar keine. Insofern ist der Vorschlag von Helmut Däuble in seinem Gastbeitrag zu begrüßen, beide Vermögensarten endlich gleichzustellen und den Staat zum „stillen Teilhaber“ zu machen, wenn der Unternehmer die eigentlich fällige Erbschaftsteuer nicht sofort zahlen kann, um die Liquidität des Betriebs nicht zu gefährden. Bei diesem Lösungsvorschlag besteht im Prinzip kein Unterschied zu einem Bankdarlehen. Man hat einen Fremden im Unternehmen, der sich seine Forderungen absichert.

Die nackte finanzielle Not bringt die Ampelparteien in Berlin hoffentlich endlich dazu, die längst fällige Reform der Erb-

schaftssteuer anzupacken. 2022 wurden auf Erbschaften und Schenkungen in Höhe von 101,4 Mrd. Euro lediglich 9,23 Mrd. Euro Steuern gezahlt. Von diesem Durchschnittssteuersatz von 9,1 Prozent für leistungslos übertragenes Vermögen können hart arbeitende Arbeitnehmer:innen nur träumen. Als erstes müsste die Zehn-Jahres-Regelung ersatzlos gestrichen werden. Schon käme Geld in die klammen Kassen, allerdings nur der Länder. Der Bund selbst ginge dabei leer aus. Widerstände aus breiten Kreisen der Bevölkerung sind eigentlich nicht zu erwarten, denn die Mehrheit der Bundesbürger:innen erbt in ihrem Leben gar nichts. Hans Schinke, Offenbach

## Die erste Milliarde kommt von den Eltern

Nach Ihren und anderen Berichten zur Lösung des Problems geht es darum, den von der FDP geforderten sozialen Haushalt beizubehalten. Es war, ist und bleibt ihr wichtigstes Anliegen, auf gar keinen Fall Reiche, vor allem Superreiche angemessen zu besteuern. Am 1.12. berichtete der DLF über eine Studie der UBS, wonach die Zahl der Milliardäre und die Höhe ihres Vermögens immer weiter steigt, auch in der BRD. Mehr und mehr Menschen erwerben ihre erste Milliarde durch Erbschaft. Ähnliche Studien gibt es auch hier. Und es gilt die Gegenwirkung.

Am 6.12. hieß es in den Nachrichten, bei uns erben mehr und mehr Menschen Schulden.

Auch in der BRD haben Reiche gefordert. „Besteuert uns.“ Es geht um sehr viel Geld und um große soziale Ungerechtigkeit. Soziale Gerechtigkeit auch bei und durch Steuern zu erreichen, ist wichtiger als der Glaubenssatz der FDP, sie müsse vermieden werden. Robert Seckelmann, Schwelm

## Viele Erbschaften enden katastrophal

Das Jahr 2023 zählt nur noch wenige Tage. Notartermine sind gefragt wie nie. Die Nachkriegsgeneration gibt ein gigantisches Vermögen weiter an und für sich ein unvorstellbares Glück, wenn man damit umgehen kann. Fataerweise endet es allzu oft in einer Katastrophe, denn viele Erben sind überfordert und der Verantwortung kaum gewachsen. Häufig überschätzen sie sich, oder es fehlt an Disziplin, Willen und einer Vision. Was mühsam aufgebaut wurde, sollte daher in vorbereitete Hände weitergereicht werden. Ansonsten kommt es für viele zu Zerwürfnissen von Familien aufgrund einer Situation die etliche an den Rand ihrer Kräfte bringt. Daher erspart man den Kindern mit guter Vorbereitung und Besonnenheit oft eine Odyssee à la Hans im Glück. Eine Brille macht keinen Doktor und ein Erbe keinen Unternehmer. Enrico W.Arndt, Heidelberg



## BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

### Schreiben Sie an:

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

### Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

## ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/f20231205](http://frblog.de/f20231205)

# Was sind wir großzügig!

UN-Klimagipfel: „COP28 will fossilen Ausstieg besiegeln“, FR-Thema v. 30.11.

Eine Meldung fehlte in keiner Nachrichtensendung: „Deutschland sagt 100 Millionen Dollar für internationale Klimaschäden zu“. Auch die FR meldet das erfreut. Warum? Um Deutschlands Großzügigkeit zu zeigen? Abgesehen davon, dass frühere finanzielle Versprechen zum Klimaschutz oft nicht eingehalten wurden, sind 100 Millionen für die Klimaschäden aller Länder eher ein Armutszeugnis. Es sind weniger als 0,1 Prozent der 100 Milliarden Euro, die in die klimaschädliche Aufrüstung der Bundeswehr fließen sollen. Kurt Lennartz, Aachen

Diskussion: [frblog.de/cop28](http://frblog.de/cop28)

## FR ERLEBEN

Tobias Schwab moderiert die Online-Diskussion „Faure Rohstoffe – klima- und menschengerecht“ mit Robert Gampfer (EU-Kommission), Michael Reckordt (Powershift), Carsten Waldeck (Shift). Veranstaltung von: Evangelisches Dekanat Dreieich-Rodgau, Kreis Offenbach und Europe Direct Relais. Link zur Veranstaltung nach Anmeldung via [europa-direct@kreis-offenbach.de](mailto:europa-direct@kreis-offenbach.de)

Montag, 11. Dezember, 18.30 Uhr

## Das Wetter: Stark bewölkt, später Regen

### HESSEN

Stärke 4

Kassel 6/2, Marburg 6/1, Gießen 6/1, Fulda 6/1, Wiesbaden 8/3, Darmstadt 7/2, Frankfurt 8/2

### VORHERSAGE HESSEN

Heute ist es stark bewölkt bis bedeckt und zunächst weitgehend niederschlagsfrei. Später von Westen aufkommender Regen, dabei Tauwetter. Höchstwerte 6 bis 8 Grad, mäßiger Süd- bis Südwestwind. In der Nacht fällt gebietsweise Regen.

morgens	mittags	abends
4	8	6

### DEUTSCHLAND

Kiel 5/1, Rostock 4/0, Hamburg 5/0, Berlin 5/0, Hannover 8/1, Köln 9/5, Leipzig 7/1, Dresden 5/0, Frankfurt 8/2, Nürnberg 6/1, Stuttgart 8/2, München 5/1, Freiburg 12/6

### AUSSICHTEN

Morgen wechselnd bis stark bewölkt und bis auf letzte Schauer oft niederschlagsfrei. Montag stark bewölkt, selten aufgelockert, örtliche Schauer.

Sonntag	Montag	Dienstag
10/6	11/7	10/7

### WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	8°	10°
Bern	6°	10°
Bozen	6°	10°
Bukarest	2°	4°
Dallas	16°	13°
Delhi	25°	23°
Edinburgh	8°	7°
Florenz	11°	15°
Genua	12°	17°
Innsbruck	5°	7°
Kopenhagen	5°	5°
Larnaka	21°	22°
Los Angeles	19°	23°
Luxemburg	8°	9°
Malta	17°	18°
Miami	28°	28°
New York	8°	14°
Oakland	14°	14°
Rhodos	16°	17°
Rio de Janeiro	32°	27°
Salzburg	7°	8°
San Francisco	13°	13°
Sao Paulo	28°	21°
Singapur	31°	31°
Tel Aviv	20°	23°
Toronto	11°	13°
Valencia	18°	22°
Vancouver	6°	7°
Venedig	8°	8°
Zürich	7°	8°

### BIOWETTER

Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit sind heute etwas erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Entsprechend Dispositionierte sollten sich daher schonend verhalten.

### SONNE UND MOND

8 <sup>12</sup>	16 <sup>24</sup>	4 <sup>05</sup>	14 <sup>13</sup>
13.12.	19.12.	27.12.	4.1.

### MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	vor 1 Jahr: 3,5°	0,7°
	vor 2 Jahren: 4,1°	-0,5°
	vor 10 Jahren: 10,5°	2,2°

### WASSERTEMPERATUREN

Adria	12° bis 20°	Madeira	21° bis 22°	Nordsee	4° bis 9°
Azoren	19° bis 20°	Kanaren	22° bis 24°	Ostsee	2° bis 5°
Ägäis	20° bis 23°	Kreta	21° bis 22°	Algarve	17° bis 8°
Balearen	18° bis 19°	westl. Mittelmeer	15° bis 19°	Schwarz. Meer	10 bis 17°
Biskaya	14° bis 16°	östl. Mittelmeer	21° bis 25°	Rotes Meer	26° bis 27°